



# Ab in den Süden!

Alles über Zugvögel

**Warum fliegen so viele Vögel in den Süden? Und wie finden sie ohne Navi den Weg?**



## 1 **Reisefieber**

Schön war der Sommer. Doch im Herbst packt viele Vögel das Reisefieber. Nur selten reisen sie alleine. Von September bis Oktober kannst du Millionen Gänse, Enten, Schwäne, Störche und Kraniche an Seen und Flussauen beobachten. Hier stärken sich die Zugvögel für den Flug in den warmen Süden. Ältere Leitvögel fliegen voraus, sie kennen den Weg ins Winterquartier. Doch auch Erstflieger haben einen eingebauten Kompass.

## **Langstreckenzieher**

Lange Reise, kurze Reise? Der Kuckuck gehört zu den Langstreckenziehern. Er fliegt ab Anfang August in Gebiete südlich des Äquators und kehrt Mitte April zurück. Das macht pro Jahr 24 000 Kilometer Flugstrecke! Meist fliegt er im Dunkeln und legt ungefähr 50 Kilometer pro Nacht zurück.



Weitere Langstreckenzieher: Nachtigall, Rauchschnalbe, Weissstorch.

## **Der Rekordhalter**

Vom Nordpol zum Südpol – und zurück:



Die Küstenseeschwalbe umfliegt mal eben die ganze Welt. 520 Kilometer pro Tag sind für diesen Rekordhalter kein Problem. Diese Schwalbenart jagt nur bei Tageslicht. Deshalb fliegt sie immer dorthin, wo gerade Sommer mit Endlos-Tagen herrscht: Im Sommer geht es in arktische Gebiete, im Winter in die Antarktis.

## **Mittelstreckenzieher**

Kraniche sehen ähnlich aus wie Störche, sind aber keine Langstreckenzieher. Sie sind Spezialisten für die Mittelstrecke. Mehr als 100 000 Kraniche fliegen in der Nacht – über uns in Richtung Spanien und Nordafrika. Ebenfalls kürzere und mittlere Strecken haben viele Buchfinken, Rotkehlchen und Graugänse. Für die Vögel ist die Erde wie eine grosse Landkarte. Informationen über die Flugrichtung sind im Erbgut gespeichert, Flüsse, Küsten und Gebirge dienen der Orientierung.





**V-Formation**

Grössere Vögel, wie etwa Gänse oder Kraniche, bilden beim Flug ein V. Sie fliegen in der sogenannten V-Formation. So bleiben alle im Windschatten des Anführers. Das dient der Energieersparnis. Fair: Der Vogel an der Spitze wird regelmässig abgelöst.

55

**Menschen als Flugbegleiter**

Wenn Gänse von Menschen aufgezo-gen werden, fehlen ihnen manch-mal natürliche Instinkte. So kommt es vor, dass die Tiere den Weg in den Süden nicht kennen oder sich ohne menschliche Flugbegleiter gar nicht erst trauen. Dann reisen Forscher in Ultraleichtflugzeugen mit ihnen. Gans oder Mensch: Für wen mag das wohl das grössere Abenteuer sein?

90



**Kurzstreckenzieher**

Bevor Stare in den Süden abhauen, sammeln sie sich auf Stromleitungen und Bäumen und übertönen mit ihrem Krächzen den Verkehrslärm in den Städten. Ein tolles Schauspiel, wenn der Schwarm als schwarze Wolke startet! Zum Winterquartier in Italien oder Spanien müssen die Kurzstreckenzieher nur 1 000 bis 2 000 Kilometer zurücklegen. Ebenfalls Kurzflieger sind: Kiebitz und Feldlerche.

60  
65  
70

**Gefährliche Reise**

In vielen Ländern sind Singvögel eine Delikatesse. So landet jeder 17. Zugvogel in einem Fangnetz und dann im Kochtopf. Vogelschützer – zum Beispiel auf Malta – befreien die Tiere manchmal rechtzeitig. Nicht weniger bedrohlich sind Strommasten für Zugvögel. Ganz wichtig sind Rastplätze wie das Wattenmeer. Tausende von Knutts und anderen Zugvögeln finden dort Proviant und Erholung auf ihrer anstrengenden Reise.

95  
100  
105



**Wohin geht die Reise?**

Wohin verschwinden unsere Vögel eigentlich? Das möchten auch Vogelforscher wissen: Manche Störche bekommen einen Sender umgehängt. So verraten sie uns Route und Reiseziel. Eine alte und bewährte Methode ist, Vögel zu beringen. So kann man in Afrika vielleicht einen Storch zwischen Gnus und Zebras entdecken, der aus der Schweiz stammt. Der Ring am Fuss ist eine Art Personalausweis für die Vögel.

75  
80



**Warum eigentlich?**

Warum hauen Vögel überhaupt ab im Winter? Die Kälte macht den Vögeln nichts aus. Doch der Hunger! Das Futter bleibt im Winter aus: Spinnen, Beeren, Früchte, Insekten und Larven findet ein Zugvogel wie der Fitis nur dort, wo es warm ist.

110



Graugans



Kranich



Feldlerche



# Das Quiz: Zugvögel

Wenn du den Text gelesen hast, kannst du diese Fragen beantworten.

1. Wohin fliegen Zugvögel im September und Oktober?

- K** ins warme Winterquartier
- F** ans Futterhäuschen
- S** in die Arktis

2. Zu welchen Zugvögeln gehört der Kuckuck?

- T** zu den Kurzstreckenziehern
- E** zu den Mittelstreckenziehern
- R** zu den Langstreckenziehern

3. Was machen Stare, bevor sie in den Süden fliegen?

- L** Sie packen ihre Koffer.
- O** Sie rupfen sich Federn aus.
- A** Sie sammeln sich im Schwarm.

4. Was machen Wissenschaftler nicht, um die Routen der Zugvögel zu erforschen?

- P** Sie hängen einem Vogel einen Sender um.
- N** Sie färben den Vogel rot ein.
- U** Sie befestigen einen Ring am Fuss des Vogels.

5. Welchen Buchstaben bilden grössere Vögel (zum Beispiel Gänse oder Kraniche) in der Luft, wenn sie in den Süden fliegen?

- S** ein B
- M** ein C
- I** ein V

6. Warum fliegen die Zugvögel überhaupt weg?

- T** Sie finden Bäume ohne Blätter langweilig.
- C** Sie finden bei uns im Winter nicht mehr genügend Futter.
- R** Sie trainieren Langstreckenflüge, um in Form zu bleiben.

7. Was ist eine Gefahr für die Zugvögel?

- H** Jäger mit Netzen
- E** Forscher in Ultraleichtflugzeugen
- K** Fans am Strassenrand

Trage die Lösungsbuchstaben zu den Fragen 1 bis 7 hier ein. Tipp: Der gesuchte Vogel ist ein Mittelstreckenzieher.

1	2	3	4	5	6	7	

# Kurze oder lange Reise?



Verbinde die Vögel mit der Länge ihrer Reise.  
 Ordne zu: **Welcher Zugvogel reist ...**



Weissstorch



Kranich



Feldlerche

• **Kurzstrecke**

**Mittelstrecke**

**Langstrecke**



Nachtigall



Star



Kuckuck



Kiebitz

**Übrigens:** Manche Zugvögel kommen aus dem kälteren Norden zu uns, um zu überwintern. Einige der heimischen Zugvögel bleiben inzwischen auch im Winter bei uns, wenn es die Witterung zulässt. Selbst manche Störche überwintern hier, da das Klima immer milder wird.

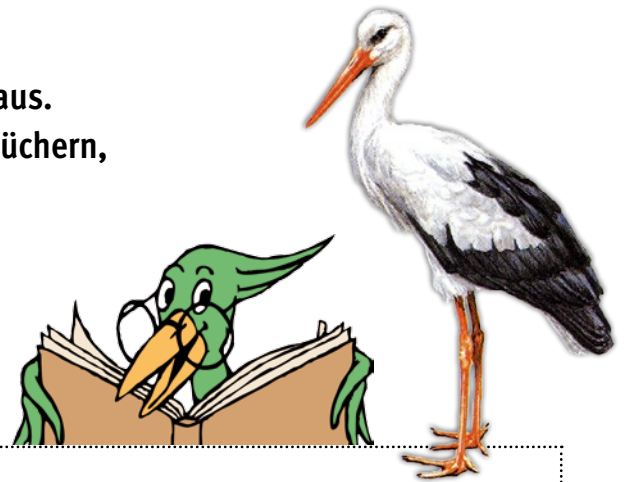


# Die Info-Detektive

## Euer Detektiv-Auftrag:

Findet mehr über das Leben der Weissstörche heraus.  
Sammelt alle wichtigen Informationen. Sucht in Büchern,  
im Internet oder fragt Leute, die sich auskennen!

Überlegt gemeinsam, wie ihr die Antworten  
präsentieren könnt. **Eure Detektiv-Aufgaben:**



### A. Störche bei uns:

Wie leben die Störche im Frühling  
und Sommer? Welchen Lebensraum  
und welches Futter brauchen sie?

**Findet heraus:**

1. Wieso hat der Storch den Spitznamen  
«Klapperstorch»?
2. Was fressen Störche besonders gern?
3. Wo suchen Störche ihr Futter?  
Welchen Lebensraum mögen sie  
am liebsten?

### B. Störche auf Reisen:

Welche Gefahren gibt es für den Zug-  
vogel Storch? Woher wissen Störche,  
wohin und wie sie fliegen müssen?

**Findet heraus:**

1. Warum sind Strommasten für Störche  
gefährlich?
2. Wie finden Störche den Weg nach  
Afrika?
3. Warum fliegen Störche mit ihren  
Segelflügeln vor allem über Land?